

In Flandern verschwinden die Windmühlen eine nach der andern. In Holland hingegen gehören sie noch zur Landschaft. Das, aus dem Grunde, weil in diesem Lande von 8 Millionen Einwohnern, wo es mehr als 2 Millionen Stück Hornvieh gibt, Viehweiden nötig sind, die ohne Windmühlen so unmöglich wären, wie die Gruben ohne Lüftungsmaschinen.

Viele Weiden liegen unter dem Meeresspiegel. Man muss darauf bedacht sein, fortwährend die Wasser zurückzudrängen, die sich in den Bewässerungsgräben- und -kanälen ansammeln. Das dort stehende Wasser muss bis zum Niveau der grossen Entwässerungskanäle gehoben werden, die es zum Meere ableiten.

Die moderne Technik verwendet dazu mächtige Maschinen. In den Poldern, die längst im Bassin der Zuidersee trocken gelegt wurden, und die stellenweise 7 Meter unter dem Meeresspiegel liegen, stehen zwei mächtige elektrische Pumpwerke, die leicht den Wasserüberfluss von 2000 Ha. Land bewältigen. Aber in den alten Poldern, die seit Jahrhunderten trocken gelegt worden sind, sowie in den Ebenen West- und Zentralhollands geschieht die Entwässerung immer noch durch die primitive Einrichtung der Windmühlen.

Mühle mit aerodynamischen Flügeln.

Vor Elektrizität und Dampfkraft hat der Holländer die Kraft des Windes nutzbar gemacht. Die Bauern eines Polders organisierten gemeinschaftlich die Entwässerung ihres Besitzes. Sie legten Kanäle und Gräben an und bauten Windmühlen. Und der Seewind, der sich in den mächtigen Segeltuchflügeln verfang, drängte auf diese Weise die Gewässer zum Meere zurück, die dieses in den mächtigen, dunklen Wolken nach hierher gebracht hatte.

So entstand im Laufe der Jahrhunderte die klassische holländische Landschaft. Seit dem XVI. Jahrhundert hatte man die Kraft der bewegten Luft wissenschaftlich berechnet und die primitive Industrie Hollands nutzte sie seither aus. Von Holland aus nahm Peter der Grosse diese neue Wissenschaft nach Russland mit. In Holland drehten sich die Windmühlenflügel um Holz zu sägen, Papier zu verfertigen, Oel auszupressen, Getreide zu mahlen, Schiffszwieback zu kneten, Hanfseile herzustellen und die überschwemmten Aecker zu entwässern.

Dann entdeckte ein Mensch die Dampfkraft. Nach und nach standen die Flügel der industriellen Windmühlen still und deren faulige Rumpfe stürzten im Sturm. Die Getreidemühlen blieben noch eine Weile stehen. Und die Entwässerungsmühlen fuhren fort, unablässig die Weideplätze gegen das türkische Wasser zu schützen.

An die Stelle der Getreidemühlen traten grosszylindrige Dampfmühlen. Einige Zehn blieben hartnäckig. Der Bauer hat Zeit genug, den günstigen Wind abzuwarten, um sein Getreide zu mahlen und seine Körner zu zerquetschen. Solange die Bäuerin selber ihr Brot

bak, solange in den Bauernhöfen keine Kleinmotoren standen, um die Körner zu schrotten, solange fuhren unter den Flügeln der Windmühlen die Karren vor, die aus den Höfen Getreide und Futterkörner zum Vermahlen brachten. Aber nach der Dampfkraft trat die Elektrizität auf den Plan, und das Auto des Bäckers fuhr über Land. Die Mühlenflügel kreisten immer seltener und endlich blieben sie am grauen Horizont wie ein grosses Kreuzzeichen hängen. Der Müller selber zog der unsicheren Windeskraft die zuverlässige Kilowatt-Stunde vor, die aus abgelegenen Zentralen auf dünnen Leitungsdrähten hergeleitet wurde. Die tatenlosen Mühlenflügel faulten und sanken hin.

Dann bedrohte die moderne Technik auch die Entwässerungsmühlen. Einige Verwaltungen von Poldern, die über bedeutende Geldmittel verfügten, bauten Dampfpumpwerke. Andere bauten ihre alten Mühlen auf elektrische Kraft um. So richteten sie einen kontinuierlichen Entwässerungsdienst ein, der nicht von der Laune des Windes abhängig war. Im Ganzen bleiben ungefähr noch 1200 Windmühlen übrig.

Für den ästhetischen Begriff desjenigen, der die traditionelle Windmühlenlandschaft nicht missen kann, ist das Verschwinden der Windmühlen ja ein unersetzlicher Verlust. Es hat sich auch hier ein Komitee gebildet, das für ihre Erhaltung kämpft. Mit bedeutenden finanziellen Unterstützungen gehen sie an die Restauration der wetterhärtesten Windmühlen heran. Aber es sollte gerade die Technik sein, die verantwortlich ist für das grosse Hinsterben der Windmühlen, die die letzten vor dem Verfall rettet.

